

Berner Politik

Für Forschung und Entwicklung

Magdalena Martullo*

über die Bedeutung der Unternehmenssteuerreform III



In der Schweiz sind die Löhne und Investitionen hoch, der Markt ist jedoch klein. Um trotz hoher Kosten und kleinem Heimmarkt erfolgreich zu sein, sind Schweizer Unternehmen zwingend auf Innovation angewiesen. Neben den sechs Milliarden Franken der Hochschulen wenden die Unternehmen selber rund 13 Milliarden Franken jährlich für Forschung und Entwicklung auf. Rund die Hälfte kommt von der Pharma- und Chemiebranche (47 Prozent); aber auch in der Maschinen- und Hightech-Industrie (18 Prozent), der Lebensmittel- (8 Prozent) und der IT-Branche (6 Prozent) wird geforscht

und entwickelt. So ist es nicht verwunderlich, dass die Schweiz pro Kopf am meisten patentiert und die Schweizer Forschung im weltweiten Vergleich an der Spitze liegt!

Heute wird rund die Hälfte der privaten Schweizer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (rund 6 Milliarden Franken) in sogenannten steuerlich privilegierten Gesellschaften betrieben. Wenn diese Unternehmen in der Schweiz aufgrund internationaler Änderungen ihre Spezialbesteuerung verlieren, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre bedeutenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in attraktivere Länder verlegen.

Um dies zu vermeiden, bietet die Unternehmenssteuerreform III den Kantonen Ersatzwerkzeuge an. So können Forschung und Entwicklung weiterhin steuerlich begünstigt werden. Davon können neu auch kleinere

und mittlere Schweizer Unternehmen profitieren.

Forschung und Entwicklung sind heute meist eng mit der Produktion verbunden. Man will schnell produzieren und verkaufen. An jedem Arbeitsplatz in der Forschung und Entwicklung hängen mehrere weitere. Auch für die Innovationstätigkeit und Arbeitsplätze der Ems-Chemie in Graubünden ist das wichtig. Mit der Steuerreform III wird die Ems-Chemie zwar zunächst mehr Steuern, mit der Spezialbesteuerung jedoch etwa gleich viel Steuern bezahlen wie heute. Die Ems-Chemie wird mit der Reform aber mehr am Standort Domat/Ems investieren können.

Mit der Unternehmenssteuerreform sichern wir unsere Zukunft und attraktive Arbeitsplätze für unsere Jugend. Machen Sie mit!

* Magdalena Martullo-Blocher ist Bündner SVP-Nationalrätin.